Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 1.20 ℳ, im Bezirks- und 10 Km.-Verkehr 1.25 ℳ, im übrigen Württemberg 1.35 ℳ, Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Plauderstübchen, Illustr. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29. | 86. Jahrgang. | Fernsprecher Nr. 29.

№ 192 | Samstag, den 17. August | 1912

Der Wetterwart.

Politische Umschau.

p Eine der wichtigsten wirtschaftspolitischen Fragen beschäftigt gegenwärtig wieder in hervorragendem Maße die Oeffentlichkeit: die Fleischpreisfrage, gemeinhin zusammengefaßt unter der Bezeichnung Fleischteurung. Ein heikles Thema, bei dessen Beurteilung der subjektive Standpunkt auch bei dem stark in den Vordergrund tritt, der den guten Willen hat, wirklich objektiv zu sein. Die widerstreitenden Interessen sind eben zu groß. Es ist deshalb zu begrüßen, daß gerade in diesen Tagen eine Veröffentlichung des Statistischen Landesamts erfolgt ist, für die reines Tatsachenmaterial die Grundlage bildet. (Vgl. den Artikel betr. Fleischteurung auf Seite 2). Da ist vor allem bemerkenswert die Feststellung, daß die Steigerung der Vieh- und Fleischpreise sich nicht auf Deutschland beschränkt, eine Tatsache, die in der Polemik nur zu leicht übersehen wird, sondern daß es sich um eine internationale Erscheinung handelt, derart, daß an verschiedenen Auslandplätzen die Steigerung noch größer war als in Deutschland. Einen Haken hat allerdings nach unserem Dafürhalten der weitere Nachweis, daß die Preissteigerung eine Einbuße der Fleischversorgung nicht zur Folge gehabt habe. Hier wäre von Interesse, zu wissen, ob für diesen Nachweis alle Schichten der Bevölkerung in Betracht kommen, was wohl einigermaßen zweifelhaft sein dürfte, denn es ist wohl anzunehmen, daß bei einer Preiserhöhung von 30 und mehr Prozent seit 1900 die minderbemittelten Klassen bezüglich der Fleischversorgung etwas ins Hintertreffen geraten sind, zumal die anderen Anforderungen an die Verbraucher in diesem Zeitraum ebenfalls zum Teil eminent gewachsen sind. Außer Acht lassen darf man bei Beurteilung der gegenwärtigen gewiß prekären Lage nicht das ungewöhnlich schwache Jahr 1911, dem gegenüber das heurige wenigstens insoweit einen Ausgleich erhoffen läßt, daß nach Überwindung der unvermeidlichen Uebergangsperiode, in der der Landwirt die entstandenen Lücken ausfüllen muß, eine weitere Aufwärtsbewegung hintangehalten werden kann.

In der hohen Politik stehen wir in Deutschland gegenwärtig abseits als Zuschauer, um in Ruhe abzuwarten, was sich aus dem Durcheinander entwickelt, das uns das Ausland in bunten Kaleidoskop vorspielt. Seit Poincarés Rußlandfahrt hat Frankreich Hochsaison, aber der vorlaute Jubel der Chauvinistenpresse ist durch die nachfolgenden offiziösen Erklärungen etwas arg gedämpft worden. Eigentlich mit Unrecht, denn nachdem die Tatsache einer mehr oder weniger offenen Brüskierung Deutschlands nun doch einmal vorliegt, hätte man den Franzosen ihre Freude auch ruhig lassen können. Daß die Offiziösen im Ableugnen Meister sind, ist männiglich bekannt, aber es mutet doch schon beinahe naiv an, uns jetzt nachträglich weismachen zu wollen, daß bei den Besprechungen zwischen den maßgebenden französischen und russischen Stellen gegen Deutschland gerichtete Fragen gar nicht in Betracht kamen. Ja wenn man das gleich nach den ersten triumphierenden Veröffentlichungen der französischen Presse getan hätte, aber nicht volle acht Tage später, nachdem man eingesehen, daß man die deutsche Aufrichtigkeit und Freundschaft in fast beleidigender Weise zurückgestoßen hat. Ob jetzt das französisch-russische Marineabkommen nun formell oder in stillem Einverständnis festgelegt wird, bleibt sich für uns ganz gleich, wir wissen wenigstens, daß wir mit dieser Tatsache als einer mindestens unter gewissen Umständen gegebenen rechnen müssen.

Wenn sodann die französische Presse wieder etwas voreilig verraten hat, daß „unter den Auspizien Frankreichs" ein Bündnis zwischen Bulgarien, Serbien und Griechenland zustande gekommen sei, zu dem natürlich nur noch Rußland Herrn Poincaré den Segen mitzugeben hat, so mag auch hier die Reue etwas zu spät kommen, nachdem die Dinge auf dem Balkan einen Verlauf zu nehmen scheinen, der denen, die dabei die Hände mit im Spiele haben, recht unangenehm werden kann. Bulgariens Kriegslust ist zu hellen Flammen entfacht. Wegen der Vorgänge in Koischana in Mazedonien heißt es, wo die Türken in gewohnter Art mit einigen Bulgaren nicht gerade glimpflich umgegangen sind. Das war doch von jeher so, ohne daß darob gleich die Kriegstrommel gerührt wurde. Aber jetzt liegen die Dinge eben anders. Eine solche Gelegenheit, mit der Türkei die Abrechnung zu halten, auf die das gutgerüstete Bulgarien schon lange wartet, gibt sich eben nicht so bald wieder wie jetzt, wo die Bedrängnisse von allen Seiten auf das Osmanenreich einstürmen. Und ohne eine besondere Rechnung aufzumachen, weiß man, daß Bulgarien nur loszuschlagen braucht, um für einen allgemeinen Balkanbrand das Zeichen zu geben. Diesen aber will Rußland unter allen Umständen verhüten, und da hat es nun die beste Gelegenheit dazu gelegentlich der Anwesenheit des verantwortlichen französischen Staatsmanns, diesem nahezulegen, daß Frankreich sein „Auspicium" dem Balkandreibund gegenüber recht nutzbringend verwerten kann. Angesichts der kriegerischen Haltung Bulgariens erwächst hier den Mächten wirklich eine ernste Pflicht, auf deren rascheste und nachdrücklichste Erfüllung angesichts der unabsehbaren Folgen, die ein Balkankrieg haben müßte, wohl ebenso zu rechnen ist, wie bei den jüngsten Zwischenfällen zwischen der Türkei und Montenegro.

In der Marokkotragikomödie Frankreichs ist wieder ein Akt zu Ende gegangen. Der Sultan Mulay Hafid hat „abgedankt", derart „freiwillig", daß ihm nicht einmal die Route für die Abreise aus seiner seitherigen Residenz freigegeben wurde, sondern daß ihm kurzerhand vorgeschrieben wurde, wohin er sich zu wenden habe. Zunächst wurde er nach Frankreich abgeschoben, damit er möglichst weit vom Gefahrenbereich entfernt ist. Und seinen bisherigen „Untertanen" verliest man nun im ganzen Lande einen ihm diktierten Scheidebrief, in dem er den Betrogenen sagt, daß er ganz nach dem Muster unserer modernen Staatsmänner „aus Gesundheitsrücksichten" aus Amt und Würden scheide. Sein Nachfolger ist natürlich nichts anderes als eine Repräsentationspuppe in den Händen Frankreichs, das nun endlich daran gehen kann, die „Pazifizierung" Marokkos gründlich durchzuführen, — wenn die Marokkaner nichts dagegen einzuwenden haben.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 17. August 1912.

* **Theater.** Direktor Beyschlag eröffnet nun am morgigen Sonntag im neuen Saalbau z. „Traube" seine Gastspiele mit dem beliebten Volksstück „s' Lorle vom Schwarzwald" von Charlotte Birchpfeiffer. Die Titelrolle verkörpert Frl. Tony Beyschlag. Als erster Lustspielabend ist „Hans Huckebein" bestimmt, welches Lustspiel in unserer Nachbarstadt Calw dreimal aufgeführt werden mußte und auch in den Kurtheatern Bad Liebenzell, Bad Teinach und Hirsau großen Beifall gefunden hat. Das theaterfreundliche Publikum von hier und Umgebung wird der Einladung gerne Folge leisten, weiß es doch, daß ihm angenehme Unterhaltung sicher ist.

r **Eine gute Neuerung.** Die neuen Ausgaben der Markenheftchen werden statt mit Reklamen mit Belehrungen für das Publikum über den Portotarif, Einlieferungsarten von Paketen, Postlager- und Postausweiskarten, Adressierung von Postsendungen usw. versehen, da gerade über diese postalischen Fragen im Publikum noch recht häufig Unklarheiten herrschen.

* **Vom Tage.** Im Garten des neuen Schulhauses ist ein blühendes Apfelbäumchen zu sehen. Gewiß eine Seltenheit unter den gegenwärtigen Witterungsverhältnissen.

Landesnachrichten.

Friedrichstal, 16. Aug. Unglücksfall. Gestern nachmittag machte eine in Freudenstadt zur Kur weilende Familie einen Spaziergang hieher. Ein 5jähriger Knabe, der den Ausflug mitmachte, turnte an dem Straßengeländer gegenüber der Haltestelle, rollte die Böschung hinunter und stürzte dann die 7—8 Meter hohe Steinmauer oberhalb des Gasth. z. Schmelzofen ab. Der Junge trug eine schwere Gehirnerschütterung davon, und es ist noch fraglich, ob er am Leben erhalten werden kann. Ein Automobil, das zufällig des Weges fuhr, brachte den schwerverletzten Knaben mit seinen Eltern nach Freudenstadt. (Grenzer.)

r **Tuttlingen,** 16. Aug. (Explosion und Einsturz.) Gestern vormittag fand in Seitingen in der Filiale der Trossinger Cartonnagefabrik eine Explosion statt, die ein großes Unglück im Gefolge hätte haben können. Die Arbeiterinnen hatten Spiritusflaschen in den eisernen Ofen gestellt, der wegen der kühlen Witterung angeheizt wurde, und hatten die Entfernung der Flaschen vergessen. Infolge der Hitze wurde der Spiritus zur Explosion gebracht. Unter heftigem Krachen flog der Ofen in Stücke und gleichzeitig stürzte eine Zimmerwand mit mehreren Arbeiterinnen einen Stock tief in des Nachbars Garten hinunter. Ein Glück ist es, daß die oberen Mauerteile nicht sofort nachfielen, sonst wären die Arbeiterinnen verschüttet worden. So aber kamen alle mit kleineren Verletzungen davon.

Die württemb. Landtagswahlen.

p Landtagsabg. Schrempf wird sich, wie verlautet, auf ärztlichen Rat den kommenden Landtagswahlkämpfen völlig fernhalten und nicht mehr als konservativer Kandidat für den Oberamtsbezirk Oehringen auftreten. Möglicherweise wird Schrempf von den Konservativen auf den Proporzzettel genommen werden. — Der Beobachter gibt ein Gerücht wieder, wonach im Bezirk Ravensburg mit einer Doppelkandidatur des Zentrums zu rechnen sei. Dem bisherigen Abg. Schlichte soll der Schultheiß einer benachbarten Gemeinde entgegengestellt werden.

Gerichtssaal.

r **Tübingen,** 16. Aug. (Eine unnötige Anzeige). Vor der Strafkammer wurde gegen den verwitweten Bauern Jakob Renz von Gomaringen wegen gewaltsamer Beseitigung eines amtlichen Schriftstücks oder einer zur Registratur des Schultheißenamts gehörigen Urkunde (§ 132[1] St.G.B.) verhandelt. Die Strafverfolgung durch die Staatsanwaltschaft erfolgte auf eine unnötige Anzeige des dortigen Ortsvorstehers. Diesem war ein anonymer Zettel mit Einlage eines Hundertmarkscheines übersandt worden nebst der Bitte, den letzteren dem Renz, in dessen Stube er gefunden worden sei, auszufolgen. Der Schultheiß lud den Renz zu diesem Zweck aufs Rathaus und ließ ihn den Empfang von 100 ℳ bescheinigen. Als dem Renz auf Verlangen der eine Beleidigung enthaltende anonyme Brief vorgelesen war, und er ihn einen Augenblick in die Hand bekam, gab er den Brief nicht mehr heraus, sondern nahm ihn mit sich fort, um den Dieb und Beleidiger zu ermitteln. Renz wurde natürlich freigesprochen, da er ein subjektives Recht zur Behaltung des Briefes zu haben glaubte, weil er darin beleidigt war und mit Hilfe des Schriftstückes den Beleidiger ausfindig machen wollte. Die Wiederhergabe des anonymen Briefes durfte Renz auch deshalb verweigern, weil früher ein ähnlicher Brief, in dem er eines schweren Verbrechens beschuldigt wurde, merkwürdigerweise abhanden gekommen war und ihm dann keine Gelegenheit mehr geboten war, den Denunzianten ausfindig zu machen.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Aug. Der Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter befand sich entgegen anders lautenden Meldungen bis gestern in Berlin. Er wird später auf Einladung des Kaisers an dem Festessen teilnehmen, das aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers Franz Josef von Oesterreich in Kassel stattfindet. Ob er eine Reise nach Süddeutschland antritt und bei dieser Gelegenheit auch den Botschafter Frhrn. v. Schön in Berchtesgaden besucht, steht noch nicht fest.

p **Vom Bodensee,** 16. Aug. Prälat Martin Schleyer, der Erfinder des Volapük, ist heute in Konstanz im Alter von 81 Jahren gestorben.

Pforzheim, 15. August. Alle die Unglücklichen, die in den Schwarzwald oder noch weiter südlich in die Sommerfrische gereist sind, haben sich in der Richtung geirrt. Sie hätten nach Norden fahren sollen, denn rechter Hand, linker Hand ist in diesem Sommer alles vertauscht. Ein Pforzheimer, der das rechte Teil erwählt und Schweden und Lappland aufgesucht hat, schreibt dem „Pforzh. Anz.": „Ich fahre durch endlose Wälder, an weiten, spiegelglatten Seen vorbei und über schäumende Flüsse. Heute nacht gegen 12 Uhr kommen wir über den Polarkreis. Man merkt aber bis jetzt von der Nähe des Pols nichts. Es ist heiß und schwül. Wir schwitzen und haben die leichteste Kleidung angelegt. Eben lese ich in einer schwedischen Zeitung, daß in Rußland 35 bis 40 Grad Hitze herrscht. Offenbar stehen wir auch in dieser Hitzewelle.

Karlsruhe, 16. August. Während der Rhein bei Maxau von 611 Zentimeter auf 630 seit gestern gestiegen ist, und in Mannheim von 564 auf 582, beginnt er in seinem Oberlauf zu fallen. Bei der Schusterinsel sank der Wasserstand von 353 auf 333, bei Kehl von 428 auf 419.

Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

Aachen, 15. August. Um 8 Uhr morgens fand die fünfte und sechste geschlossene Versammlung des Katholikentages statt. Ein Antrag, der die grundsätzlichen Forderungen der Katholiken bezüglich der Volksschule zusammenfaßt, verlangt, daß der Kirche allein die Erteilung des Religionsunterrichts zusteht und daß das Recht der Kirche auf Ueberwachung der gesamten religiösen und sittlichen Erziehung durch eine entsprechende Teilnahme an der Volksschulaufsicht gesetzlich gewährleistet wird. Die Besetzung der für die Volksschulverwaltung eingesetzten Organe dürfe nur mit solchen Männern erfolgen, welche die Aufrechterhaltung und Förderung der konfessionellen Schuleinrichtung verbürgen. — Um 10 Uhr fand in der Festhalle die vierte öffentliche Versammlung statt. Zunächst sprach der bayerische Landtagsabgeordnete Gymnasiallehrer Stang-Würzburg über den Kulturwert der Bonifacius-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

vereine. Der nächste Redner war Cohauß, der über den Atheismus und die soziale Gefahr sprach. Zum Ort des nächstjährigen Katholikentags wurde Metz gewählt.

Ausland.

r **Genf,** 16. Aug. Der Professor der Chemie Jones von der Universität Cambridge und seine ihm erst vor kurzem angetraute Gattin sind bei der Besteigung der Aiguille du Plan im Montblancgebiete abgestürzt und getötet worden.

r **Prag,** 15. Aug. Wie die „Bohemia" aus Karlsbad meldet, wurde einem russischen Kurgast auf dem Tennisplatz von einem Unbekannten die Handtasche mit Bankanweisungen über 400 000 Rubel und 220 000 Rubel in bar gestohlen.

r **Marseille.** 15. August. Mulay Hafid, erklärte, den Vertretern der Regierung, die ihn bei seiner Ankunft begrüßten, daß er glücklich sei, Frankreich zu sehen, dem er viel verdanke. Mulay Hafid und sein Gefolge und die offiziellen Personen fuhren dann im Lotsendampfer durch den Hafen. Ein Regiment Infanterie erwies im Augenblick der Landung die militärischen Ehrenbezeugungen, während die Musik die Marseillaise spielte. Der Zug bewegte sich durch Spalier bildende Truppen zum Hotel.

London, 16. Aug. Die „Times" melden aus Panama vom 15. d. Mts.: Man schätzt, daß im Panamakanal noch etwa 30 Millionen Kubikmeter Erdreich auszuheben sind und zwar 10 Millionen beim Durchstich von Culebra. Die Durchfahrt von Schiffen dürfte im September 1913 möglich sein.

r **Tanger,** 16. Aug. Gestern nachmittag wurde aus Anlaß der Proklamation Mulai Jussuff ein Salut von 100 Kanonenschüssen abgefeuert.

Der Krieg um Tripolis.

r **Rom,** 16. Aug. Eine Depesche des „Temps" in Paris aus Konstantinopel meldete, Italien sei bereit, die Cyrenaika an die Türkei zurückzugeben und zuzustimmen, daß unter dem Namen Libyen nur Tripolitanien verstanden werden soll. Die „Ag. Stefani" erklärt diese Meldung für absolut falsch und absurd. Das Dekret, durch das Lybien unter die Souveränität Italiens gestellt wurde, sagt wörtlich: „Tripolitanien und die Cyrenaika sind unter die volle und absolute Souveränität Italiens gestellt". Man kann über eine so sichtbare Formel sich nicht in Sophistereien ergehen, gleichwie es nicht möglich ist, daß irgend ein Staatsmann oder die italienische Regierung sich in Unterhandlungen über das Dekret einläßt, das die einmütige Sanktion des Parlaments erhalten und zu einem unantastbaren Staatsgesetz geworden ist. In allen seinen Akten hat Italien erklärt, daß es unter keiner Form zulassen könne, daß dieses Gesetz zum Gegenstand einer Diskussion gemacht werde.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend
Nagold 22. Aug. Viehmarkt
Dornstetten 24. Aug. Krämer- und Viehmarkt.

Fleischteuerung.

Nagold, 16. Aug.

Zur Frage der Fleischteuerung bringen die Mitteilungen des Statistischen Landesamts aus der Feder des Oberfinanzrats Dr. Trüdinger einen Artikel, der aktuelles Interesse beanspruchen kann.

Es wird zunächst festgestellt, daß die Vieh- und Fleischpreise gegen früher stark gestiegen sind. Was die Engrospreise für Rindvieh anbelangt, so waren diese in Stuttgart im Jahr 1911 um ca. 33 Proz. höher als im Jahr 1900. Die Preise von Schweinen wiesen beträchtliche Schwankungen auf; nach dem letzten Hochstand in den Jahren 1909 und 1910 brachte das Jahr 1911 zwar wieder einen merklichen Preisabschlag; immerhin standen diese Preise aber nicht unerheblich höher als im Jahre 1900, wo die Preiskurve ebenfalls auf einem Tiefpunkt angelangt war. In Stuttgart berechnet sich die Preiserhöhung bei den Schweinen auf ca. 15 Proz. der letzten zehn Jahre (Mannheim 11.7 Proz., Berlin 14 Proz., Dresden 19 Proz.). Im Laufe des Jahres 1912 hat sich die Preissteigerung von Rindvieh noch weiter fortgesetzt, und auch die Preise von Schweinen, die im vorigen Jahr in rückläufiger Bewegung waren, sind erneut in die Höhe gegangen. Im Durchschnitt des Monats Juli 1912 betru auf dem Stuttgarter Schlachtviehmarkt der Preis für einen Doppelzentner Schlachtgewicht (erste Qualität) bei Ochsen, Stieren und Rindern, Kälbern je 208 ℳ, bei Schweinen 163 ℳ. Damit haben die Engrospreise für Ochsen, Stiere und Rinder und auch für Schweine eine noch nicht dagewesene Höhe erreicht; nur für Kälber wurden in den beiden Vorjahren zum Teil noch beträchtlich höhere Preise bezahlt. Verglichen mit dem Jahr 1900 ergibt sich für die Stuttgarter Fleischpreise eine Erhöhung beim Ochsenfleisch um 30,2 Proz., beim Rindfleisch um 40,5 Proz., beim Kalbfleisch um 33,8 Proz. und beim Schweinefleisch um 19,5 Prozent.

An der Hand einer statistischen Tabelle wird nachgewiesen, daß die Steigerung der Vieh- und Fleischpreise sich jedoch nicht auf Deutschland beschränkt, sondern auch auf das Ausland sich erstreckt, so daß es sich also hierbei um eine internationale Erscheinung handelt. An mehreren Auslandplätzen, von denen vergleichende Zahlen angeführt werden, war die Steigerung eine noch erheblich stärkere, als an den deutschen Plätzen.

An weiterem statistischem Material wird sodann noch der Beweis geliefert, daß die Preissteigerung eine Einbuße der Fleischversorgung nicht zur Folge gehabt hat und daß auch die Fleischproduktion der deutschen Landwirtschaft bis in die letzte Zeit herein eine Verminderung nicht erfahren hat. In Württemberg ist der Fleischverbrauch nach den Berechnungen des Stat. Landesamts in den letzten zehn Jahren von 30,1 auf 38,5 Klg. pro Kopf der Bevölkerung gestiegen, und an der Deckung des Fleischbedarfs ist in Württemberg, wie im Reich überhaupt, die inländische Fleischerzeugung mit weitaus dem größten Beitrage und in den letzten drei Jahren in einem gegen früher sogar gesteigerten Maße beteiligt; so haben im Jahre 1911 die gewerblichen Schlachtungen, welche zu der Fleischversorgung den größten Beitrag liefern, um 4,8 Prozent zugenommen, während die Bevölkerung gleichzeitig nur um 1,3 Proz. gewachsen ist.

Im weiteren wird dann noch ausgeführt, daß die starke Erhöhung der Vieh- und Fleischpreise auf den geringen Ausfall der Futter- und Kartoffelernte von 1911, auf die stärkere Heranziehung von Kraftfuttermitteln, auf Viehkrankheiten und endlich auch auf höhere Arbeitslöhne zurückzuführen ist. Wenn es der heimischen Landwirtschaft trotz dieser Schwierigkeiten gelungen sei, den Viehstand so durchzubringen, daß die Fleischversorgung der Bevölkerung im ganzen genommen in keiner Weise notgelitten hat, so sei das hoch anzuschlagen. Der heurige reiche Futterertrag werde die Landwirte in den Stand setzen, ihre unter der Ungunst der letzten Jahre lückenhaft gewordenen Viehbestände wieder zu ergänzen und zu vermehren; ob dies eine erhebliche Ermäßigung in den Vieh- und Fleischpreisen zur Folge haben werde, wird in dem Artikel bezweifelt.

In die Sommerfrische

kann leider nicht jeder, aber häufig wird er doch in der Lage sein, sich während des Sommers einige Flaschen Scotts Emulsion zu gönnen, die, regelmäßig genommen, ihm ausgezeichnet bekommen werden. Scotts Emulsion läßt sich im Sommer ebensogut nehmen wie im Winter. Die Annahme, sie sei zu dieser Zeit weniger verdaulich, ist ein großer Irrtum und nur für den gewöhnlichen Tran berechtigt. Der große Verbrauch von Scotts Emulsion in den Tropen ist ein schlagender Gegenbeweis.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hiezu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Mutmaßl. Wetter am Sonntag und Montag.

Für Sonntag und Montag ist immer noch zeitweilig trübes, aber meist trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

Hiezu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 33

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paur. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold

K. Amtsgericht Nagold.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des

Albert Zobel, Metallgießers in Rohrdorf,

ist heute, am 16. August 1912, vormittags 8½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Herr Bezirksnotar **Popp** in Nagold ist zum Konkursverwalter, Herr stv. Bezirksnotar **Hetzer** in Wildberg zu dessen Stellvertreter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. September 1912 bei dem Gericht anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132 u. 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, den 14. September 1912, vormittags 11 Uhr,

vor dem Gerichte hier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. September 1912 Anzeige zu machen.

Nagold, den 16. Aug. 1912.

Gerichtsschreiber: Rombold.

Nagold.

Für's **Bezirkskrankenhaus** wird auf **1. Oktober 1912** ein

Heizer und Hausdiener

gesucht.

Angebote erbittet sich die

Bezirkskrankenhaus-Verwaltung.

Adolf **Maier** Reutlingen
Telephon 583
vermittelt rasch und diskret
An- und Verkauf
von Grundbesitz (Güter, Stadt- u. Geschäftshäuser, Hotels, Wirtschaften, Brauereien, Baugrundstücke)
Teilhaber und Finanzierungen.
Erste Referenzen.

K. Forstamt **Pfalzgrafenweiler.**

Brennrinden- und Beigholz-Verkauf.

Am Freitag, den 23. Aug. 1912, vorm. 9½ Uhr, im Rathaus in Pfalzgrafenweiler aus Staatswald:

Rm.: **Buchen:** 3 Scheiter, 72 Anbruch, **Nadelholz:** 689 Anbruch und 203 **Brennrinde.** Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Nagold.

Im Wege der **Zwangsverwaltung** wird **nächsten Montag, den 19. August, vorm. 9 Uhr,**

der Ertrag von 20 a 73 qm Acker auf dem Eisberg, mit Haber angeblümt,

gegen Barzahlung **verkauft.**

Zusammenkunft auf der alten Oberjettinger Steige, beim oberen Waldtrauf.

Liebhaber sind eingeladen.

Zwangsverwalter Essig.

Anfertigung von Aussteuern
Aussteuerwaren
kauft man
solid und billig
bei
Eugen Schiler, Nagold.
Bettfedern — Damenwäsche
Grosses Lager in Leinen und Halbleinen

Lehrjunge-Gesuch.

Ein im Frühjahr der Schule entlassener, ehrlicher, intelligenter Junge, der Lust hat, die **Herrenschneiderei** zu erlernen, findet bis 1. Oktober in einem besseren Maßgeschäft gute Lehre.

Näheres durch die Exped. ds. Bl.

Nagold.

Zum Besuch des vom 24. August auf

Donnerstag, den 22. August 1912

verlegten

Vieh-, Schweine- und Fruchtmarkts

wird eingeladen.

Den 14. August 1912.

Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Mädchen gesucht,

auf 1. September ein tüchtiges, das schon gedient hat, in gutes Haus **nach Stuttgart** (2 Personen).

Auskunft erteilt Frau **L. Kiefner, Calw,** Stuttgarterstraße 425.

Ein jüngerer

Holzbildhauer

kann sofort eintreten bei

J. Reichardt, Bildhauermstr. **Holzgerlingen** (Böblingen).

Nagold.

Badeanstalt z. Schiff.

Warme u. kalte Bäder im Abonnement

5 Karten 2.— Mk.

sowie

Fichtennadelbäder,

hervorragendes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen und Nervenleiden.

Außer Sonntags ist das Bad jeden Tag geöffnet und lade zum Besuch höflich ein.

Auf 1. Okt. oder früher suche ich nach **Lahr** i. B. ein christl. ges. ev.

Mädchen,

nicht unter 22 Jahren, erfahren in Küche und Hausarbeit, in ruh. Haus, neben Zimmermädchen und Laufbursche. Anfangslohn 80 ℳ vierteljährlich. Zeugnis u. Bild erwünscht.

Näheres durch die Exped. ds. Bl.

Niederlagen: **Nagold:** **Wilhelm Hart,** Küferei, **Gustav Heller;** **Wildberg:** Theodor Kraft.

In **Wallsdorf: Jak. Volz,** Küfer.
„ **Berneck: J. Großhans,** Handlung,
„ **Ebhausen:** Küfermstr. **Stoll,**
„ **Effringen: Gottl. Bühler,** Küfermeister.

Gewerbeverein Nagold.

Der Besuch der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Feuerbach

erfolgt am

Montag, den 19. August 1912.

Abfahrt vormittags 8.04 Uhr.

Mitglieder erhalten 1.50 ℳ Reisekostenbeitrag aus der Vereinskasse

Zur Teilnahme ergeht hiemit freundliche Einladung.
Vorherige Anmeldung beim Vorstand ist erwünscht.

Der

Fleckviehzuchtverband

für den Württ. Schwarzwaldkreis

beabsichtigt, **Ende August ds. Js. im Simmental aufzukaufen:**

A) **erstklassige Kühe bis zum dritten Kalb,**
B) **ältere Kühe mit kleinen Schönheitsfehlern** (fehlendes Horn etc.),
C) **trächtige Kalbinnen.**

Anmeldungen sind bis

spätestens 24. August

an Herrn Gauverbandssekretär **Hohenadel** in Rottweil zu richten, welcher den Bestellern die Anmeldescheine mit Kaufsbedingungen sofort zusenden wird.

Kirchberg-Sulz, 13. August 1912.

Der Gau- und Zuchtverbandsvorstand:
Landerer, Landesökonomierat.

Wildberg.

Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, 19. August, von morgens 7 Uhr ab, steht wieder in meinen Stallungen im Gasth. z. „Hirsch" ein großer Transport erstklassiger junger, starker,

Milchkühe (Schaffkühe), schöner Stiere, auch paarweis, sowie ausnahmsweise schöner, starker Zucht- u. Einstellrinder

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlich einlade.

Salomon Löwengardt
aus Rexingen.

Bruchleidende

Die größte Erleichterung, bei Garantie vollständiger Zurückhaltung, bietet mein seit **1894** sich glänzend bewährtes, Tag und Nacht tragbares Bruchband **Extrabequem** ohne Feder. Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse! Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe. Mein Vertreter, ärztl. gepr. Bandagist, ist mit Mustern anwesend in **Nagold, Mittwoch, 21. August, 9—12 Uhr, im Gasthof z. Rößle.**

Bruchb. Spez. L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstraße Nr. 38 a.

Vieh-Verkauf.

Von Montag früh 8 Uhr ab steht in unseren Stallungen im Gasthaus zum „Hirsch" in Effringen ein großer Transport

junger, schöner Milchkühe, hochträchtiger Kalbinnen (worunter auch Schwarzschecken), sowie junger, schöner Stiere und Rinder

zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet

Herm. Hopfer und **Max Levi**
aus Rexingen.

---

[1] **Breisgauer Mostansatz**
Vortrefflicher Ersatz für Obstwein.

Man verlange ausdrücklich obenstehende Schutzmarke.

Während der Obstmostbereitung ist Breisgauer Mostansatz zur Vermengung und Vergährung mit Naturmost sehr geeignet, weil das Getränk dadurch besser und haltbarer wird.

Gebr. Keller Nachf., Freiburg
Ueberall erhältlich.

Nagold.
Der Unterzeichnete **verpachtet**

18 a Haber

im Kernen.
Zusammenkunft **Montag vorm. 8 Uhr** bei Bahnwärter Strienz.

Konrad Deuble.

Iselshausen.
Ein älteres

Pferd,

Einspänner, gut im Zug, verkauft weil überzählig

Jakob Stengel.

Ebhausen.
Einen noch gut erhaltenen und frisch hergerichteten

Einspänner-Leiterwagen

verkauft **Fr. Ziegler.**

Vollmaringen.
Zwei schöne, erstmals 9 Wochen trächtige

Mutterschweine

verkauft **Richard Schach.**

Hypothekengelder

an pünktl. Zinszähler in Beträgen von mindestens 1000 Mark an, per sofort und später auf I. und II. Recht

auszuleihen.

Stuttgarter Hypoth.-Agentur
Fr. Alber, Stuttgart,
Büchsenstr. 10. :: Telefon 6581.

Sonntags geöffnet zwischen 11 und 12 Uhr.

Homöop. **Krampfhusten-Tropfen,** d. bekannt. Dr. Hälzischen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D.⁴ je 2,5) erhältl. à 90 Pfg. b. **Apotheker Schmid** in **Nagold** u. **Apotheke** in **Haiterbach.**

Junger Mann kann sich zum

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter,
Offenburg i. Baden.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz,** weiße, sammetweiche **Haut** und ein reiner, zarter, schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die allein **echte**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

à St. 50 ₰, ferner macht der

Dada-Cream

rote und rissige Haut **in einer Nacht** weiß und sammetweich. Tube 50 ₰ bei: **G. W. Zaiser; Louis Völle, Heinrich Lang,** Nagold.

Nagold.
Zu Ehren der Kurgäste findet
Samstag abend ½8 Uhr

Konzert

mit Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höfl. einladet.

Louis Kappler z. „Waldlust."

Gündringen.

Gesehäfts-Empfehlung.

Fugenlose Asbestfussböden und Linoleumunterlagen, fugenlose Bühnefruchtböden, Wandbeläge,
ferner
ausgelaufene Treppenstufen,
werden gut und billig ausgeführt durch

Fussbodengeschäft
Anton Klink.

Nagold.

6 Mädchen

werden **aufs Land** in ein gutes Haus bei gutem Lohn, Quartier und Verpflegung,

zum Hopfenpflücken gesucht.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

Teinacher Hirschquelle

Rein natürlich! Leicht verdaulich!

Jahresversand 5½ Millionen Flaschen.

Hauptniederl. für Nagold u. Umgebung: **Ernst Knodel z. Rösle,** n Tel. 4.

Gold-, Silber- u. Nickel-Waren

Johann Bühner,
Carl Strieder, Nachf.

Telephon 482. **Pforzheim** Zerrennerstr. 8.

Spezialität:

Juwelen, Trauringe und Bestecke
solid und streng reell

Für Verlobungen, Hochzeiten und sonstige Anlässe:
ganz aparte Neuheiten in Präsent-Artikeln,
in Gold, echt Silber, Alpaccasilber, Nickel etc.

Für Vereine:
ständig grosses Lager in **Pokalen, Bechern, Aufsätzen, Stammtisch-Emblemen etc.** in hervorragend stilvollen Ausführungen.

Diese Annonce bitte auszuschneiden und als Beleg mitzubringen.

Bei jedem Kauf **vergüte 5% Cassa-Sconto,** ausserdem bei Einkauf von ℳ 15.— bis ℳ 20.— noch die **einfache Fahrt Nagold—Pforzheim** IV. Klasse, ab ℳ 25.— Einkauf — die **Hin- und Rückfahrt** IV. Klasse.

Einkauf von Altgold und **Altsilber** zu reellen Preisen.

Sonntags sind die Läden in Pforzheim geschlossen.

Von Samstag, den 17. Aug. ab,

und zwar nur auf wenige Tage

veranstalten einen **Einheitspreisverkauf** zu

95 Pfg.

Wir bringen zu diesem Preis in sämtlichen Abteilungen, Waren jeder Art, die meist für diesen Zweck gekauft, ebenso wie Zusammenstellungen verschiedener Gegenstände von meist höherem Wert und bieten damit unseren werten Kunden eine ganz besonders günstige Kaufgelegenheit.

Besichtigen Sie unsere Fenster. **Sonntags geöffnet von 12 bis 4 Uhr.**

Kaufhaus Willibald Kittel,

Nagold, zum „Bären“,

Bahnhofstrasse.

Unterjettingen.

Nächsten Sonntag gibts

f. Bockbraten

mit Bockwürstle,

sowie ff.

Bockbier,

wozu freundlichst einladet

Hirschwirt Rinderknecht.

Nagold.

Bohnenschnitzler
Bohnenhobel
Gurken- und Rettigschneider
Krauthobel (ächte Tiroler)

in allen Größen von ℳ 2.70 an empfehlen

Berg & Schmid.

Nagold.

Bäckerei-Verpachtung.

Infolge Ankaufs eines anderen Anw. **verpachte oder verk.** ich m. i. erst. Lage bef. Bäck. sof. Uebern. beliebig. **Albert Raaf.**

Nagold.

Alte Metalle

Kupfer, Zinn, Messing und Zink

kauft

und zahlt den höchsten Preis

Chr. Waker, Kupferschmied.

Schönbronn, 17. Aug. 1912.

Trauer-Anzeige.

Hinterbliebenen

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere l. Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Maria Wurster, geb. Beutler,

heute früh 4 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der der trauernde Gatte

Friedrich Wurster, Baumwart.

Beerdigung Montag mittag 1/2 2 Uhr.

Nagold.

Ich erhalte in nächster Zeit Zufuhren in:

Anthracitkohlen und Unionbrikett,

wovon ich noch beliebig abgeben kann. **Bestellungen** erbitte mir **sofort.**

Carl Rapp.

Etwas für Frauen.

Um mit meinem grossen Lager in Stickereien vollständig zu räumen, verkaufe ich, solange der Vorrat reicht, alle Sorten **Madapolam-, Cambric-, Hand- und Schweizer-**

Stickereien

20 % unter Preis!

Eugen Schiler, Nagold.

Nagold.

Malzsäcke,
Fruchtsäcke,
Mehlsäcke,
Pferdedeckenstoff,
Wagendeckenstoff

empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Rapp.

---

2 1/2 Viertel

Acker mit Haber

im Katzensteig verkauft od. verpachtet. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Nagold.

Eine

Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zubehör hat bis 1. Oktober zu vermieten

Jakob Walz, Emmingerstraße.

Stoff-Büsten

Herren- u. Damen-Büsten

empfiehlt billig

Eugen Schiler.

Nagold.

Nagold.

Selbstgemachte

Eiernudeln

empfiehlt

Albert Kemmler,

Conditor.

Nagold.

Junges Schlachtgeflügel

kauft fortwährend

Ernst Knodel,

Gasthof zum „Rößle“.

Nagold.

Ballings Bielefelder

Brillant-Glanzstärke

in 1/1 und 1/2 Pfund-Paketen vorrätig bei

Berg & Schmid.

Im Saalbau zur „Traube“

in Nagold.

(Direktion Beyschlag)

Sonntag, den 18. August,

Anfang 8 1/2 Uhr,

Eröffnungs-Vorstellung

S' Lorle vom Schwarzwald.

Alles nähere bringt der Theaterzettel.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Am 11. Sonntag nach Trinitatis, den 18. August, 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne der älteren Abteilung). Abends 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Samstag, den 24. August, Feiertag Bartholomäus: Gottesdienst um 1/2 10 Uhr im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 18. August: 9 Uhr Predigt und Amt. 1/2 2 Uhr Andacht.

(Montag, 19. Aug.: 9 Uhr in Altensteig).

Gottesdienst der Methodistengemeinde in Nagold:

Sonntag, 18. August: 1/2 10 Uhr morgens und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/4 Uhr Gebetstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw